

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Stefanie Trotz +49 202 563 5217 +49 202 563 8048 stefanie.trotz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.11.2023
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1131/23</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>29.11.2023</b>	<b>BV Barmen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>05.12.2023</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Sanierung Kuhler Viadukt, Bauabschnitt 8</b>		

### Grund der Vorlage

Entscheidung zur Durchführung der Maßnahme.

### Beschlussvorschlag

Die Fortsetzung der Sanierung des Kuhler Viadukts im Sommer 2024 wird zu geschätzten Gesamtbaukosten in Höhe von 1.100.000 € beschlossen.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Meyer

### Begründung

Das 280 m lange stadtbildprägende Ingenieurbauwerk aus dem Jahre 1875 mit insgesamt 19 Gewölbebögen überführt in Wuppertal Barmen die Nordbahntrasse über die Straßen Carnaper Straße und Steinweg.

Nach der erfolgreichen Abdichtung durch den Einbau einer Betonplatte mit Entwässerungsrinne und der Sanierung der Oberseite des Kuhler Viadukts wurden bereits 2020 und 2022 die Bögen 5 (über der Carnaper Straße) und 17 (neben dem Steinweg) saniert.

In Bauabschnitt 8 soll in 2024 für die angrenzenden Bögen 15 und 16 über und neben dem Steinweg eine Mauerwerksanierung im Bogen, an den Portalansichten und an den beidseits anschließenden Pfeilern zur Gewährleistung der Stand- und der Verkehrssicherheit durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der Bauwerksprüfungen sowie Voruntersuchungen am Mauerwerk zeigen, dass die Schäden an Bogen 15 (neben dem Steinweg) ähnlich stark sind wie an Bogen 17, sodass auch für diesen Bogen das Vormauern einer Vorsatzschale an den Pfeilerinnenseiten notwendig wird. Auf das Mauerwerk des Gewölbebogens wird eine Spritzbetonschale zur Stabilisierung aufgebracht.

Das Schadensbild an Bogen 16 (über dem Steinweg) ist weniger ausgeprägt, sodass dieser Bogen durch Austausch von Fugen und Ziegelsteinen sowie Rückverankerung von Hohlstellen saniert werden kann.

Für die Sanierungsarbeiten ist es erforderlich, die Gewölbebögen staub- und wasserdicht einzurüsten.

Während des Aufbaus des Gerüsts über dem Steinweg muss dieser an mehreren Tagen in den Nachtstunden, in der Zeit, in der kein Linienbus fährt, gesperrt werden. Ferner müssen die Fahrstreifen wegen der Gerüststellung an den Brückenpfeilern während der Baumaßnahme in nördlicher und südlicher Richtung gemeinsam oder abwechselnd verschwenkt werden.

Die auf dem Viadukt verlaufende Nordbahntrasse muss auf ca. 4,00 m verengt werden, damit ein Zugang von der Nordbahntrasse auf das Arbeitsgerüst hergestellt werden kann.

Im Schutze des Gerüsts und der Einhausung wird das Mauerwerk zunächst gereinigt und die schadhaften Bereiche werden genauer untersucht. Anschließend werden an Bogen 16 die Fugen durch Einschneiden und Herausstemmen abschnittsweise entfernt. Geschädigte Steine werden ausgetauscht und das Mauerwerk wird neu verfugt. Bogen 15 erhält an den Pfeilerinnenseiten eine Vorsatzschale und im Gewölbe eine Spritzbetonschale.

Vor Beginn der eigentlichen Sanierung müssen der „Schuppen“ unter Bogen 15, für den keine Baugenehmigung vorliegt, zurückgebaut werden und die öffentliche Beleuchtung, die im Bauwerk verankert ist, gesichert werden.

Die Arbeiten werden in zwei Abschnitten durchgeführt, um die Gerüststandzeit über dem Steinweg und die damit verbundenen Verkehrseinschränkungen so gering wie möglich zu halten. Für die gesamte Baumaßnahme ist eine Bauzeit von ca. 10 Monaten vorgesehen. Nach der Durchführung der Maßnahme ist die Sanierung des Kuhler Viadukts über öffentlichen Verkehrsflächen abgeschlossen.

Für die denkmalgerechte Sanierung der Viadukte im Zuge der Nordbahntrasse werden Mauerwerksziegel im Reichsformat (alt, Höhe 65 mm) als absolute Vollsteine ohne jegliche Lochung als Austauschsteine verbaut.

Diese Ziegel müssen in einer Ziegelbrennerei gefertigt werden und sind derzeit nicht als Lagerware verfügbar. Aufgrund der gestiegenen Energiepreise bieten die Ziegelbrennereien die Ziegel erst ab einer Mindestabnahmemenge von 30.000 Ziegeln an, da eine Herstellung von kleineren Mengen nicht wirtschaftlich ist. Bei zurückliegenden Sanierungsabschnitten (u.a. am Westkotter Viadukt) hatte der Auftragnehmer Probleme, fristgerecht eine ausreichende Anzahl an Steinen zu beschaffen.

Für die 2024 geplante denkmalgerechte Sanierung (Bauabschnitt 8, Bogen 15 und 16) am Kuhler Viadukt wird mit einem Austausch von ca. 12.000 Steinen gerechnet.

Für weitere zur Sicherstellung der Verkehrs- und Standsicherheit erforderliche und in 2024 und 2025 geplante Instandsetzungsmaßnahmen an Viadukten der Nordbahntrasse werden voraussichtlich die restlichen ca. 18.000 Steine benötigt.

Um für die geplanten Sanierungsmaßnahmen den angestrebten Zeitrahmen einzuhalten und wirtschaftliche Angebote von Auftragnehmern zu erhalten, wird daher geplant, eine Charge von 30.000 Mauerwerksziegeln unabhängig vom Bauvertrag einzukaufen (inklusive Entladung) und dem jeweiligen Bauunternehmen bauseits bereitzustellen. Die Kosten hierfür werden auf 65.000 € geschätzt.

Die Steine werden witterungsbeständig in Folie verpackt auf Paletten auf dem städtischen Grundstück unterhalb des Bartholomäusviadukts gelagert. Der Lagerplatz wird mit einem Doppelstabmattenzaun mit abschließbarem Zugangstor diebstahlsicher verschlossen.

## Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

neutral /nein

ja, positive Auswirkungen

ja, negative Auswirkungen

Begründung:

## Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die Sanierung der Bögen 15 und 16 werden auf Grundlage der bisherigen Bauabschnitte mit ca. 1.100.000 € geschätzt.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

1.	Baustelleneinrichtung	120.000 €
2.	Verkehrssicherung/Gerüste	333.000 €
3.	Mauerwerkssanierung/Ziegel	430.000 €
4.	Nebenleistungen	100.000 €
5.	Ingenieurleistung	117.000 €
	<b>Summe:</b>	<b><u>1.100.000 €</u></b>

Die Finanzierung erfolgt aus den für das Haushaltsjahr 2024 eingeplanten Mitteln auf dem PSP-Element 5.205401.101.014 in Höhe von 1.000.000 € sowie den Restmitteln aus 2023 in Höhe von etwa 184.000 €.

## **Zeitplan**

Die Veröffentlichung der Ausschreibung soll Anfang 2024 erfolgen. Mit dem Bau soll im Frühjahr/Sommer 2024 begonnen werden.

Die Bauzeit für die gesamte Baumaßnahme beträgt ca. 10 Monate.

## **Anlagen**

- 2023 Lageplan
- 2023 Sanierungsflächen Bauabschnitt 8